

Wie häufig sind Harnblasendauerkatheter bei Pflegebedürftigen im stationären Pflegesetting und wie erfolgen Katheterwechsel? Ergebnisse von zwei auf Primärdaten basierenden Querschnittstudien aus Deutschland

Jonas Czwikla^{1,2}, Guido Schmiemann³, Hannes Jacobs¹, Tanja Schlee⁴, Stephanie Stiel⁴, Falk Hoffmann¹

23. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung, 26. September 2024, Potsdam

• Hintergrund

- Pflegebedürftige in Pflegeheimen haben häufig einen Harnblasenkatheter
- Unterschiede in der Katheterprävalenz nach individuellen Charakteristika der Bewohner(innen) sowie Versorgungsprozesse bei Katheterwechseln wurden bislang kaum untersucht

(Czwikla et al. Int J Nurs Stud 2023;145:104555)



Zielsetzung & Methode

- **Zielsetzung**

- Katheterprävalenz-Unterschiede nach individuellen Bewohner(innen)-Charakteristika untersuchen
- eruieren, welche Berufsgruppe Katheterwechsel bei Männern am häufigsten durchführt und bei welchem Anteil der Männer die Wechsel im Pflegeheim stattfinden

- **Methode**

- Katheterprävalenz (Querschnittstudie 1)**

- Datenerhebung: Okt. 2014 bis Apr. 2015
- Pflegekräfte erhoben Daten für alle Pflegebedürftigen der teilnehmenden Wohnbereiche aus 21 Heimen aus Bremen/Niedersachsen (Gelegenheitsstichprobe)
- Cluster-adjustierte logistische Regression zu Assoziationen zwischen der Prävalenz und individuellen Charakteristika

- Katheterwechsel bei Männern (Querschnittstudie 2)**

- Datenerhebung: Feb. bis Jun. 2023
- Fragebogen wurde postalisch an 1.369 Heime (bundesweite Zufallsstichprobe) gesendet, von denen 330 (Rücklauf 24 %) teilnahmen
- deskriptive Analysen

Ergebnisse & Schlussfolgerung

• Ergebnisse

Katheterprävalenz (Querschnittstudie 1)

- 13% von 852 Pflegebedürftigen
- positiv assoziiert mit
 - ♂ **Geschlecht** (OR 2,86 [1,82-4,50])
 - **körperlichen Einschränkungen**
(mäßig vs. ≤ leichte 3,27 [1,36-7,85])
(mittelschwer 9,03 [3,40-23,97])
(schwere 26,73 [8,60-83,14])
 - **≥1 Hospitalisierung** (1,97 [1,01-3,87])
- nicht assoziiert: Alter, Demenz, BMI, Ernährungssonde/künstl. Darmausg., Medikation

Katheterwechsel bei Männern (Querschnittstudie 2)

- in 73% (transurethral) bzw. 88% (suprapubisch) der Heime **am häufigsten durch Urolog(innen)**
 - in verbleibenden Heimen insbesondere durch Pflegepersonal und/oder Hausärztinnen und -ärzte
- im Median in 9% (transurethral, IQR 1-100%) bzw. 1% (suprapubisch, 0-100%) der Fälle im Heim
- seltener im Heim wenn Urolog(innen) involviert

starke Variation

• Schlussfolgerung

- Bedarfsgerechtigkeit der Verwendung von Kathetern in Pflegeheimen sollte untersucht werden

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

RESEARCH

Open Access

Use of indwelling urinary catheters in nursing home residents: results from a cross-sectional study in 21 German nursing homes



Jonas Czwikla^{1,2,3*}, Guido Schmiemann^{2,4} and Falk Hoffmann³

Czwikla et al. BMC Urology
2024;24(1):125



Förderung

- IMREN: KfH-Stiftung Präventivmedizin
- Gut-Leben: Innovationsfonds, 01VSF21040

Interessenkonflikte: keine

Kontakt: czwikla@uni-bremen.de

Kernaussagen:

- In Pflegeheimen ist die Katheterprävalenz bei Männern sowie körperlich eingeschränkteren und kürzlich hospitalisierten Personen besonders hoch.
- Der Anteil katheterisierter Männer, bei denen Katheterwechsel im Heim stattfinden, ist eher niedrig, wenn Urolog(inn)en Katheterwechsel am häufigsten durchführen.

Wie häufig sind Harnblasendauerkatheter bei Pflegebedürftigen im stationären Pflegesetting und wie erfolgen Katheterwechsel? Ergebnisse von zwei auf Primärdaten basierenden Querschnittstudien aus Deutschland

Hintergrund und Zielsetzung

Hintergrund: Pflegeheimbewohner(innen) werden häufig mit einem Harnblasendauerkatheter versorgt. Unterschiede in der Katheterprävalenz nach individuellen Charakteristika der Bewohner(innen) sowie Versorgungsprozesse bei Katheterwechseln wurden jedoch entsprechend eines aktuellen systematischen Reviews¹ bislang kaum untersucht.

Ziel: Untersucht wurde, i) nach welchen individuellen Charakteristika sich die Prävalenz von Dauerkathetern bei Pflegeheimbewohner(innen) unterscheidet, ii) welche an der Versorgung beteiligte Berufsgruppe bei Männern Katheterwechsel am häufigsten durchführt und iii) bei welchem Anteil der Männer die Katheterwechsel im Heim stattfinden.

Methode

Katheterprävalenz (Querschnittstudie 1)

- Pflegekräfte aus 21 Pflegeheimen (Gelegenheitsstichprobe aus Bremen/Niedersachsen) erhoben zwischen Oktober 2014 und April 2015 Daten für alle Bewohner(innen).
- Assoziationen zwischen der Katheterprävalenz und individuellen Charakteristika der Bewohner(innen) wurden mittels logistischer Regression untersucht.

Katheterwechsel (Querschnittstudie 2)

- Katheterwechsel wurden anhand von einrichtungsbezogenen Daten analysiert, die zwischen Februar und Juni 2023 mit einem Fragebogen erfasst wurden, der postalisch an eine bundesweite Zufallsstichprobe von 1.369 Heimen gesendet wurde.

Ergebnisse

Katheterprävalenz (Querschnittstudie 1)²

- Von 852 Pflegebedürftigen (Durchschnittsalter 84 Jahre; 77 % ♀) waren 13 % katheterisiert.
- Die Katheterprävalenz war positiv assoziiert mit:
 - dem **männlichen Geschlecht** (adjustiertes Odds Ratio mit Cluster-Adjustierung 2,86 [95 % Konfidenzintervall 1,82-4,50]),
 - einem **höheren Grad an körperlichen Einschränkungen** (mäßiggradige vs. keine/leichte Einschränkungen 3,27 [1,36-7,85], mittelschwere vs. keine/leichte Einschränkungen 9,03 [3,40-23,97], schwere vs. keine/leichte Einschränkungen 26,73 [8,60-83,14]) und
 - **mindestens einer Hospitalisierung in den letzten 12 Monaten** (1,97 [1,01-3,87]).
- Keine Assoziationen: Alter, Demenz, BMI, Ernährungssonde/künstl. Darmausgang, Medikation.

Katheterwechsel (Querschnittstudie 2)

- Bei Männern wurden transurethrale und suprapubische Katheter in 73 % bzw. 88 % der 330 teilnehmenden Pflegeheime (Rücklauf 24 %) am häufigsten durch Urolog(inn)en gewechselt.
- In den verbleibenden Heimen erfolgten Katheterwechsel insbesondere durch das Pflegepersonal und/oder Hausärztinnen und -ärzte.
- Katheterwechsel bei Männern wurden im Median in 9 % (transurethrale Katheter; Interquartilsabstand 1-100 %) bzw. 1 % (suprapubische Katheter; 0-100 %) der Fälle im Heim durchgeführt.
- Beide Katheterarten wurden seltener im Heim gewechselt, wenn Urolog(inn)en beteiligt waren.

Diskussion und Implikationen

Männliche Pflegeheimbewohner, körperlich eingeschränktere Bewohner(innen) und jene, die kürzlich hospitalisiert wurden, sind häufiger katheterisiert als die jeweilige Vergleichsgruppe.

Der Anteil katheterisierter Männer, bei denen Katheterwechsel im Heim stattfinden, variiert stark zwischen Heimen und ist niedriger, wenn Urolog(inn)en beteiligt sind.

Zukünftig sollte die Bedarfsgerechtigkeit der Verwendung von Dauerkathetern in Pflegeheimen untersucht werden.

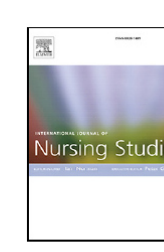
Quellen/Publikationen:

¹ Czwikla et al. Int J Nurs Stud 2023;145:104555

² Czwikla et al. BMC Urology 2024;24(1):125



Prevalence of indwelling urinary catheters in nursing home residents: Systematic review
Jonas Czwikla^{1,2,3*}, Kathrin Wandscher⁴, Jasmin Helbach¹, Alexander M. Fassmer⁴, Guido Schmiemann^{5,6}, Falk Hoffmann³



RESEARCH

Open Access

Use of indwelling urinary catheters in nursing home residents: results from a cross-sectional study in 21 German nursing homes

Jonas Czwikla^{1,2,3*}, Guido Schmiemann^{2,4} and Falk Hoffmann³



Jonas Czwikla^{1,2}, Guido Schmiemann³, Hannes Jacobs¹, Tanja Schleef⁴, Stephanie Stiel⁴, Falk Hoffmann¹

¹ Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Department für Versorgungsforschung

² Universität Bremen, SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik

³ Universität Bremen, Institut für Public Health und Pflegeforschung

⁴ Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin

Förderung:

- IMREN: KfH-Stiftung Präventivmedizin
- Gut-Leben: Innovationsfonds, 01VSF21040

Kontakt: czwikla@uni-bremen.de

Datum und Ort: 26.09.2024, Potsdam

(23. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung)

